Bericht über das Museum für Natur- und Heimatkunde

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **20 (1937)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

B. Bericht über das Museum für Natur- und Heimatkunde

erstattet von Dr. P. Steinmann, Aarau.

Seit der letzten Berichterstattung hat unser Museum eine geruhsame und gedeihliche Entwicklung durchgemacht. Die Möglichkeit, zeitweilig jüngere Gelehrte als Hilfsassistenten zu gewinnen, hat dazu geführt, daß einige noch nicht ganz fertige Abteilungen des Museums ausgebaut und ergänzend ausgestattet werden konnten. So ist durch die Arbeit von Herrn Dr. Oschmann eine sehr genaue und ausführliche Ettikettierung der Schausammlung der Fische und Amphibien durchgeführt worden. Revisionen fanden statt in den palaeontologischen Sammlungen und insbesondere auch in der Säugerabteilung. Herr Dr. Bäschlin revidierte die Korallensammlung. Die großen Kojen im Estrich (Giraffe, Elefant und Löwe) wurden durch eine Koje «Schabrakentapir» ergänzt. Ferner wurde unter eifriger Mitarbeit von Schülern die Abteilung «allgemeine Biologie» zum größten Teil ebenfalls in entsprechenden künstlich beleuchteten Behältern im obersten Stockwerk untergebracht. Der dadurch gewonnene Platz diente zur Aufstellung von Sammlungsgegenständen zur Kenntnis des fossilen und vorgeschichtlichen Menschen der Frühzeit. Auf vielseitigen Wunsch wurden auch die im Museum deponierten, zum Teil sehr wertvollen ägyptischen Sammlungsgegenstände, größtenteils von Herrn Andreas Bircher in Kairo stammend, in dieser Abteilung untergebracht. Die genaue Bearbeitung des Materials und auch die Deutung der Hieroglyphen wurde vorgenommen, wobei sich Herr Müller, Aegyptologe aus Luzern, besonders verdient gemacht hat. Der Ornithologische Teil wurde durch eine Eiersammlung bereichert. Auch verdanken wir Herrn Stirnemann in Aarau viele schöne Nester und Gewölle wie auch einheimische Vögel. Schöne Conchilien wurden durch Frau Fahrländer in Aarburg aus den Sammlungen ihres verstorbenen Mannes dem Museum geschenkt.

An der Äuffnung der Abteilung Forstwirtschaft machte sich Herr Kreisoberförster Walter Hunziker verdient und Herr Dr. Laroche sorgte für einigen Zuwachs in der Jagdabteilung. Die

«Lebensbilder aus der heimischen Tierwelt», die sich im übrigen recht gut erhalten haben, wurden in der Rehgruppe erneuert, indem die etwas mangelhaften alten Rehe durch neue, von Herrn Präparator Ruprecht montierte Stücke ersetzt wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde die Gruppe durch einige weitere Waldtiere belebt. In der Abteilung Geologie und Palaeontologie wurden mehrere Objekte durch die Herrn Prof. Hartmann, Dr. M. Mühlberg und Geheimrat Laué beigesteuert. Die zoologische Typensammlung erfuhr etwelche Bereicherung durch Käufe von Kleinsäugern, Vögeln, Reptilien und Amphibien. An der Revision und Durchsicht der umfangreichen entomologischen Sammlungen machten sich die Herren Dr. Halik, Dr. Krämer und verschiedene Schüler verdient. Ganz besonders erfreulich aber ist die Zusammenstellung eines wundervollen Schauherbariums, das in aufopfernder und unermüdlicher Arbeit Herr Dr. Schwere zusammengestellt hat. Er, seine verehrte Frau und sein Sohn, die letzteren in pietätvoller Weise das beinahe vollendete Werk des Verstorbenen vollendend, haben sich um unser Museum überaus verdient gemacht, und das allen Interessenten zugängliche Herbarienzimmer wird ein Schmuckstück unseres Museums sein.

Zu erwähnen ist endlich noch die Kontrolle der wissenschaftlichen Fischsammlung, die der Konservator bei Anlaß der Niederschrift seines Buches «Die Fische der Schweiz» durchführte. Es wurden bei diesem Anlaß Fische aus den verschiedensten Teilen der Schweiz der Sammlung einverleibt und auch Vergleichsmaterial aus andern teils käuflich, teils tauschweise erworben.

Von den Neuerwerbungen und Geschenken verdienen besondere Erwähnung die aus der Gegend von Gontenschwil stammenden, durch die Aufmerksamkeit der Herren Gebrüder Zschokke in den Besitz des Museums gelangten beiden Aargauer Pflüge, sowie mehrere andere altertümliche ländliche Geräte verschiedener Art. Dann wurde während der Berichtszeit auch ein von der städtischen Bauverwaltung geschenkter riesiger subfossiler Eichenstamm aus der Telli im Museumsgarten aufgestellt, und endlich in neuester Zeit fand die riesige Aargauer Trotte aus Effingen, ein hochinteressantes Gerät, wohl

das letzte seiner Art, im Museumsgarten Aufstellung. Über diesen Gegenstand wird an anderer Stelle unserer Mitteilungen berichtet.

Ein Gipsmodell eines alten Strohhauses von Kunstmaler Stäger in Bremgarten wurde als erwünschtes Geschenk dankbar entgegengenommen und in der Abteilung «Landwirtschaft» aufgestellt. In verschiedenen Abteilungen macht sich schon jetzt ein empfindlicher Platzmangel geltend.

C. Bericht über die Tätigkeit der aargauischen Naturschutzkommission in den Jahren 1932—1936

erstattet vom Präsidenten Dr. J. Hunziker, Aarau.

Die Kommission hat im Verlaufe dieses Zeitraumes einige Veränderungen erfahren. Der zum Regierungsrat gewählte Herr Dr. R. Siegrist ist als Vertreter des Bezirks Aarau zurückgetreten, wünschte aber weiterhin der Kommission anzugehören. Wir freuen uns dessen und hoffen, Herr Dr. Siegrist werde auch als Regierungsrat alle berechtigten Forderungen des Naturschutzes tatkräftig unterstützen. Herr Dr. Holliger in Wettingen, der seit der Gründung der Kommission Mitglied derselben gewesen ist und während nahezu 30 Jahren als Aktuar geamtet hat, wünschte nach erfolgtem Rücktritt vom Lehramt ersetzt zu werden. Ihm schuldet die Aarg. Naturforschende Gesellschaft für die große uneigennützig geleistete Arbeit herzlichen Dank. In gleicher Weise ist sie zu Dank verpflichtet dem im Frühling 1935 zurückgetretenen Präsidenten, Herrn Prof. Dr. P. Steinmann, der das nicht immer dankbare Amt während mehr wie 20 Jahren inne hatte. Die andern Veränderungen ergeben sich aus dem Mitgliederverzeichnis.

Pflanzenschutz. Die zum Schutze der prächtigen «Manzenblumen» zwischen Seengen und Egliswil aufgestellten Verbottafeln nützten nicht sehr viel. Die Pflanzenräuber erschienen sogar mit Automobilen und verschleppten die Knollen, um sie in Gärten einzupflanzen oder mit ihnen Handel zu treiben! Die Kommission mußte sich daher zu einer Einfriedigung mit Drahtgeflecht entschließen. An verschiedenen Stellen des Kantonsgebietes ist auch die Kuhschelle sehr gefährdet. Leider ist die